

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG  
 (INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

# Wochenbericht

26. Jahrgang

Berlin, den 30. Januar 1959

Nummer 5

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

## Die Erdölwirtschaft der Welt im Jahre 1958

Die bisher vorliegenden Angaben über die Erdölförderung der Welt lassen für 1958 einen neuen Höchststand von 905,2 Mill. t erkennen. Gegenüber 1957 bedeutet das eine Steigerung um 23 Mill. t oder 2,6 vH. Die Wachstumsrate ist jedoch die geringste seit 1950 und beträgt nur die Hälfte derjenigen von 1957 gegenüber 1956. Die durchschnittliche Steigerungsrate in dem Zeitraum von 1950 bis 1958 liegt bei 7,3 vH und damit wesentlich über der Steigerung im Weltbergbau und auch über der der Weltindustrieproduktion.

### Wachstumsraten der Welterdölförderung 1950—1958 in vH

1951/50 . . . . .	13,2	1955/54 . . . . .	12,3
1952/51 . . . . .	5,4	1956/55 . . . . .	8,8
1953/52 . . . . .	5,7	1957/56 . . . . .	5,2
1954/53 . . . . .	4,8	1958/57 . . . . .	2,8

Das Nachlassen der Fördersteigerung 1958 gegenüber den Vorjahren beruht im wesentlichen auf Umständen, die außerhalb der Erdölindustrie zu suchen sind, jedenfalls nicht auf Erschöpfung der Lagerstätten. Die Hauptursache ist das Stocken der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung in den Vereinigten Staaten von Amerika und in anderen Ländern gewesen. Der Rückgang trifft in der Hauptsache diejenigen Erdölgebiete, die den Bedarf der Vereinigten Staaten decken.

Von den Hauptproduktionsgebieten steht der nordamerikanische Wirtschaftsraum mit den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada und Mexiko nach wie vor beträchtlich vor allen anderen Gebieten, obwohl sich hier die Förderung in dem abgelaufenen Jahr um 27,5 Mill. t gegenüber 1957 verringert hat. Der Anteil dieses Wirtschaftsraumes an der Welterdölförderung ging dabei 1958 gegenüber 1957 um 4,1 Punkte zurück und betrug nur noch 40,0 vH. Aber auch langfristig betrachtet verlor dieses Gebiet im Verlauf der letzten Jahrzehnte an Bedeutung für die Erdölförderung der Welt, insbesondere durch das Aufkommen der Förderung in den Ländern des

### Welterdölförderung 1937, 1950, 1957 und 1958

Gebiete bzw. Länder	Förderung in Mill. t.				Anteil an der Welterdölförderung in vH	
	1937	1950	1957	1958	1937	1958
<b>Nordamerika . . .</b>	<b>179,9</b>	<b>281,0</b>	<b>390,0</b>	<b>362,5</b>	<b>64,2</b>	<b>40,0</b>
Ver.St.v.Amerika	172,9	266,7	353,0	327,5	61,7	36,2
Kanada . . . . .	0,3	3,9	24,5	21,7	0,1	2,4
Mexiko . . . . .	6,7	10,4	12,5	13,3	2,4	1,4
<b>Karibischer Raum</b>	<b>32,3</b>	<b>87,7</b>	<b>156,7</b>	<b>149,7</b>	<b>11,5</b>	<b>16,6</b>
Venezuela . . . .	27,2	80,0	145,3	138,0	9,7	15,3
Kolumbien . . . .	2,8	4,7	6,5	6,6	1,0	0,7
Trinidad . . . . .	2,3	3,0	4,9	5,1	0,8	0,6
<b>Südamerika ohne</b>						
Venezuela . . . .	4,9	6,0	9,9	11,6	1,7	1,3
Argentinien . . . .	2,3	3,4	4,5	4,9	0,8	0,5
Peru . . . . .	2,3	2,1	2,6	2,6	0,8	0,3
Ecuador . . . . .	0,3	0,3	0,4	0,4	0,1	0,0
Bolivien . . . . .	0,0	0,1	0,5	0,5	0,0	0,1
Brasilien . . . . .	—	0,0	1,3	2,4	—	0,3
Chile . . . . .	—	0,1	0,6	0,8	—	0,1
<b>Europa</b>						
ohne Ostblock . .	0,6	3,8	11,8	12,4	0,2	1,4
Deutschland . . . .	0,5	1,1	4,0	4,4	0,2	0,5
Österreich . . . . .	0,0	1,7	3,2	2,9	0,0	0,3
Niederlande . . . .	—	0,7	1,5	1,6	—	0,2
Frankreich . . . . .	0,1	0,2	1,4	1,4	0,0	0,2
Jugoslawien . . . .	0,0	0,1	0,4	0,5	0,0	0,0
Italien . . . . .	0,0	0,0	1,3	1,6	0,0	0,2
<b>Ostblock . . . . .</b>	<b>36,3</b>	<b>44,1</b>	<b>112,5</b>	<b>128,9</b>	<b>13,0</b>	<b>14,2</b>
UdSSR . . . . .	28,5	37,9	98,3	113,5	10,2	12,5
Rumänien . . . . .	7,2	5,0	11,2	11,5	2,6	1,3
Ungarn . . . . .	0,0	0,5	0,7	0,8	0,0	0,1
China . . . . .	0,0	0,0	1,5	2,2	0,0	0,2
Polen . . . . .	0,5	0,2	0,2	0,2	0,2	0,0
Albanien . . . . .	0,1	0,4	0,5	0,6	0,0	0,1
Tschechoslowakei .	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0
<b>Südostasien . . . .</b>	<b>9,9</b>	<b>11,8</b>	<b>22,8</b>	<b>23,8</b>	<b>3,5</b>	<b>2,6</b>
Indonesien . . . . .	7,3	6,4	15,5	16,8	2,6	1,9
Britisch-Borneo . . .	0,8	4,2	5,6	5,1	0,3	0,6
West-Neuguinea . . .	—	0,3	0,3	0,3	—	0,0
Japan . . . . .	0,4	0,3	0,3	0,4	0,1	0,0
Indien . . . . .	0,3	0,3	0,4	0,4	0,1	0,0
Pakistan . . . . .	—	0,2	0,3	0,3	—	0,0
Burma . . . . .	1,1	0,1	0,4	0,5	0,4	0,1
<b>Vorderasien mit</b>						
Ägypten . . . . .	15,9	88,2	177,5	214,4	5,7	23,7
Kuweit . . . . .	—	17,3	57,3	70,1	—	7,8
Saudisch-Arabien . .	0,0	26,6	49,0	50,4	0,0	5,6
Iran . . . . .	10,3	32,3	35,5	41,0	3,7	4,5
Irak . . . . .	4,3	6,6	21,9	35,8	1,5	4,0
Qatar . . . . .	—	1,6	6,6	8,1	—	0,9
Ägypten . . . . .	0,2	2,3	2,3	3,0	0,1	0,3
Bahrein-Inseln . . .	1,1	1,5	1,6	2,0	0,4	0,2
Kuweit, neutr.Zone . .	—	—	3,3	4,0	—	0,4
<b>Sonstige Länder . .</b>	<b>0,6</b>	<b>0,2</b>	<b>1,0</b>	<b>1,9</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>
<b>Welt insgesamt . .</b>	<b>280,4</b>	<b>522,8</b>	<b>882,2</b>	<b>905,2</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

nahen und mittleren Ostens. Die entgegengesetzte Entwicklung zeigt bis 1957 der an dritter Stelle der Hauptfördergebiete stehende karibische Raum, der seit 1950 seine Förderung verdoppelt hat und an dessen Spitze Venezuela steht. Die Bedeutung dieses Landes für die Welterdöl-erzeugung ist bis 1957 ständig gestiegen; erstmalig 1958 erfolgte jedoch ein Rückgang der Förderung um 7,3 Mill. Tonnen. Im Jahre 1957 hatten die Vereinigten Staaten von Amerika etwa 40 Mill. t Rohöl und Mineralölerzeugnisse mit einem Gesamtwert von  $\frac{3}{4}$  Mrd. \$ aus Venezuela importiert. Damit gingen etwa 30 vH der venezolanischen Gesamterzeugung an Rohöl in die USA, deren freiwillige Importrestriktionen im Laufe des Jahres 1958 sich besonders hier und auch in Kanada auswirkten. Der karibische Raum hat infolgedessen ebenfalls eine Verringerung seines Anteils an der Welterdöl-erzeugung von 17,9 (1957) auf 16,6 (1958) erfahren. In den beiden genannten Wirtschaftsräumen sind während des Jahres 1958 insgesamt nur etwa 35 vH der Förderkapazität ausgenutzt worden.

Erstmalig ungestört verlief die Förderung in Vorderasien, wo auch die Revolution im Irak entgegen allen Erwartungen die Erdölförderung gänzlich unberührt gelassen hat. In erstaunlich raschem Wachstum hat die Förderung des nahen und mittleren Ostens 1958 erstmalig die 200 Mill. t-Grenze überschritten und steht damit nach wie vor an der zweiten Stelle der Hauptproduktionszentren. Fast ein Viertel der Welterdölförderung entstammt diesem Gebiet. Bei dem gegenüber 1957 etwa 37 Mill. t betragenden Förderanstieg muß allerdings in Betracht gezogen werden, daß die in das Jahr 1957 hineinreichenden Auswirkungen der Suezkrise einen beträchtlichen Förderausfall verursacht hatten, der für das genannte Jahr mit mindestens 15 Mill. t veranschlagt werden kann.

Besonders stark ist auch die Fördersteigerung in Kuwait. Kuwait hat seine Förderung seit 1950 vervierfacht und steht 1958 (mit mehr als 70 Mill. t Erdöl) an vierter Stelle der erdölfördernden Länder. Gegenüber dem amerikanischen und karibischen Raum haben sich hier entgegengesetzte Tendenzen durchgesetzt, wesentlich dadurch bedingt, daß der vorderasiatische Raum überwiegend Erdöllieferungen nach Europa vornimmt, wo sich im vergangenen Jahre, jedenfalls für den Erdölbezug, keine wirtschaftlichen Abschwächungstendenzen gezeigt haben. Zum anderen besitzt das im vorderasiatischen Raum geförderte Erdöl einen nicht unbeträchtlichen Kostenvorsprung gegenüber den amerikanischen und venezolanischen Ölen, und die im vergangenen Jahr abgeschwächten Seefrachtraten haben zu einer erhöhten Konkurrenzfähigkeit der vorderasiatischen Öle beigetragen. Die Tendenz zu einer steigenden Förderung scheint in diesem Raume anzuhalten, da weder die Grenze der technisch-geologischen Leistungsfähigkeit erreicht sein dürfte, noch ein Absatzproblem entsteht, solange das wirtschaftliche Wachstum in den west-

europäischen Ländern einen steigenden Bedarf an Rohölen mit sich bringt.

An vierter Stelle der Hauptproduktionsgebiete steht der Ostblock mit einer Gesamtförderung von 129 Mill. t im Jahre 1958. Der Förderanstieg von 16,4 Mill. t gegenüber 1957 ist zu etwa 90 vH durch die Steigerung der sowjetischen Erdölförderung bedingt. Bemerkenswerterweise ist aber langfristig der Anteil, den der Ostblock an der Welterdöl-erzeugung besitzt, nicht sonderlich gestiegen, er liegt nur 2,3 Punkte über dem Stand von 1937. Hier ist allerdings die Wachstumsrate der Erdölförderung, die 1957/56 etwa 11,5 vH betragen hatte, nicht zurückgegangen; sie macht auch 1958/57 11,5 vH aus und überschreitet damit, wie seit längerer Zeit, beträchtlich den Welt-durchschnitt.

Die angeführten vier Wirtschaftsräume erzeugen fast 95 vH der Welterdölförderung. Die restlichen Anteile verteilen sich auf Südostasien (2,6 vH), Europa (1,4 vH) und Südamerika (1,3 vH).

In der Reihenfolge der Länder stehen die Vereinigten Staaten von Amerika mit beträchtlichem Abstand an der Spitze. Mit 327,5 Mill. t Erdöl hatten sie 1958 einen Anteil von 36,2 vH an der Welterdölproduktion. Der Förderrückgang gegenüber 1957 in Höhe von 25,5 Mill. t verringerte ihren Anteil an der Welterdöl-erzeugung um 3,7 Punkte. In den Vereinigten Staaten haben Erdöl und Erdgas einen hohen Anteil an der Energieversorgung (1957 = 68,3 vH). Es besteht hier ein enger Zusammenhang zwischen Industrieproduktion und Energieverbrauch und jede Veränderung der Industrieproduktion hat Veränderungen in der Erdölförderung zur Folge. Innerhalb der vergangenen beiden Jahre war darüber hinaus die amerikanische Erdölindustrie lebhaften Nachfrageschwankungen ausgesetzt. Anfang 1957 führte der Förderausfall und die teilweise Unterbrechung der Pipelines im vorderasiatischen Raum zu einer allgemeinen Mangellage in der westlichen Welt, zu deren Überwindung die amerikanische Erdölförderung auf 1,1 Mill. t täglich — das entspricht einer Jahresförderung von 380 Mill. t — gesteigert wurde. Zugleich aber bewirkte die Suezkrise zusätzlich die Neigung zu verstärkter Lagerbevorratung, eine Tendenz, die sich nach dem Einsetzen der „recession“ und dem damit gleichzeitig verbundenen Streben nach Lagerabbau für eine kontinuierliche Nachfrage als hinderlich erwies. Der kumulierte Nachfragerückgang ließ die tägliche Förderung in den USA im Frühsommer 1958 auf 0,86 Mill. t absinken, was einer Jahresleistung von 295 Mill. t entspricht. Am Jahresende erreichte die Tagesförderung wieder einen Stand von 1,0 Mill. t. Die entsprechende Jahresleistung von 350 Mill. t liegt also nur auf dem Stand der Förderung von 1957. Immerhin läßt die zunehmende Wirtschaftstätigkeit in den USA erwarten, daß 1959 die Erdölförderung höher als 1957 liegen wird.

Für Venezuela, den zweitgrößten Erdölproduzenten in der Welt, ist die wirtschaftliche

Entwicklung in den USA von beträchtlicher Bedeutung, schon weil die venezolanische Wirtschaft insgesamt weitgehend mit der Lage der dortigen Erdölindustrie verbunden ist. Der Nachfrageausfall der USA und das abgeschwächte Preisniveau für Rohöl und Mineralölzeugnisse haben einen Einnahmeausfall entstehen lassen. Nicht zuletzt mag dieser Umstand auch zu der Heraufsetzung der Gewinnbesteuerung der Unternehmen in Venezuela durch die neue Regierung geführt haben. Durch diese Maßnahme ist der alte Gewinnverteilungsschlüssel (50 : 50) aufgegeben worden. In dieselbe Richtung weisen Pläne, die ebenfalls von der neuen Regierung angedeutet wurden, und die eine stärkere Beteiligung des Landes — teilweise bis zur Majorität gehend — an der Erdölindustrie vorsehen. Obwohl in den Jahren 1957 und 1958 im venezolanischen Raum Erdölkonzessionen für etwa 300 Mill. \$ versteigert worden sind, bleibt doch abzuwarten, ob das Verhalten der Regierung nicht die Neigung des ausländischen Kapitals zu weiteren Investitionen berührt und die Steigerung der Erdölförderung beeinträchtigt.

Das drittgrößte Förderland ist die Sowjetunion, die 1958 mit 113,5 Mill. t ihre Förderung gegenüber dem Vorjahre um 15,5 vH steigern konnte und damit eine etwas geringere Zuwachsrate erzielte als 1957 gegenüber 1956 (17,3 vH). Etwa zwei Drittel der Förderung stammt aus dem Ural-Wolga-Raum, während die alten Gebiete um Baku und Maikop nur noch ein Viertel der sowjetischen Erdölförderung erbringen. Die UdSSR produziert 88 vH der Gesamtproduktion des Ostblocks, in dem nur noch Rumänien mit 11,5 Mill. t eine nennenswerte Förderung aufweist. Bei dem Mangel der übrigen Ostblockstaaten an Erdöl ist allerdings die Sowjetunion genötigt, diese Länder mit Rohöl und Mineralölzeugnissen zu versorgen. Nach dem Ausweis der amtlichen sowjetischen Außenhandelsstatistik sind 1956 eine Million t Rohöl und Mineralölzeugnisse in die Ostblockländer — hier einschließlich Jugoslawiens — als Nettoexporte gelangt. 1957 waren es 4,5 Mill. t. Die Nettoexporte in die westliche Welt waren 1957 gleich hoch, während für 1958 nach vorläufigen Zahlen bereits 6 Mill. t Rohöl und Mineralölzeugnisse in die westliche Welt gelangt sind. Nennenswerte Importe aus der westlichen Welt erfolgen lediglich durch die aus dem seinerzeitigen Staatsvertrag resultierenden Pflichtlieferungen Österreichs.

Die sowjetischen Erdölförderpläne sehen bis 1960 eine Steigerung auf 135 Mill. t Rohöl vor. Nach der bisherigen Entwicklung scheint es sogar wahrscheinlich, daß diese Planziffer übertroffen wird. Für 1965 ist eine Erdölförderung von 230—240 Mill. t im Jahr geplant. Bei dem Interesse der sowjetischen Wirtschaftsführung an einem vermehrten Öllexport in die westliche Welt ist es nicht ausgeschlossen, daß die UdSSR in Zukunft stärker als bisher auf dem Weltölmarkt in Erscheinung tritt. Die Erwartungen, daß auch China eine entscheidende Steigerung der Erdölproduktion erreicht, haben sich nicht erfüllt. Bei

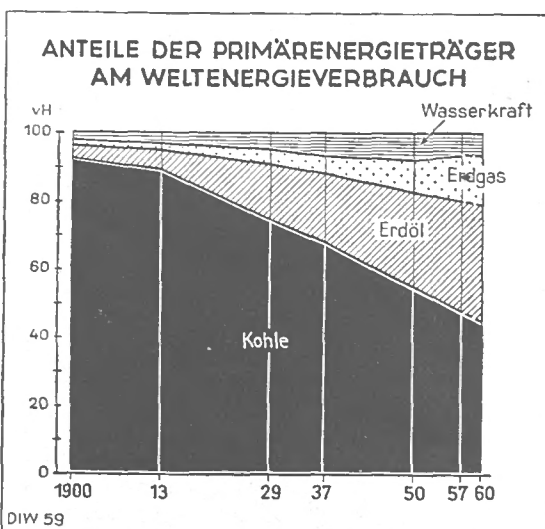
Die Förderung der wichtigsten Erdölfelder in der Bundesrepublik Deutschland in 1 000 t

Gebiet und Feld	1950	1957	1958 <sup>1)</sup>
<b>Holstein-Hamburg</b>			
Boostedt . . . . .	—	134	131
Bramstedt . . . . .	—	97	114
Heide . . . . .	68	80	70
<b>Emsland</b>			
Emlichheim . . . . .	154	145	145
Rühlertwist . . . . .	11	145	152
Rühlermoor . . . . .	31	395	429
Scheerhorn . . . . .	10	122	143
Lingen . . . . .	74	121	121
Georgsdorf . . . . .	224	312	292
<b>Weser-Ems</b>			
Voigtei . . . . .	—	124	169
Hemmelte-West . . . . .	—	127	126
Aldorf . . . . .	—	102	110
Düste . . . . .	—	120	118
Barenburg . . . . .	—	122	136
<b>Hannover</b>			
Suderbruch . . . . .	34	154	151
Hohne . . . . .	—	183	207
Eldingen . . . . .	7	95	93
Hankensbüttel . . . . .	—	268	319
<b>Oberrhein</b>			
Stockstadt . . . . .	—	54	48
<b>Bayern</b>			
Ampfing . . . . .	—	26	42
<b>Bundesgebiet . . . . .</b>	<b>1 119</b>	<b>3 960</b>	<b>4 420</b>

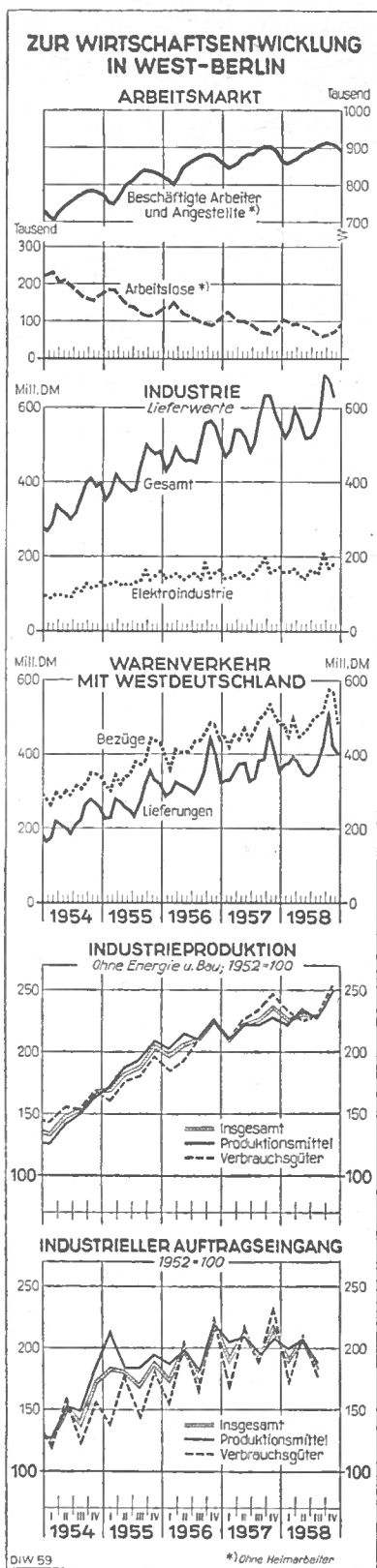
<sup>1)</sup> Vorläufig.

allem Vorbehalt hinsichtlich der in diesem Bericht für China genannten Zahlen, muß noch darauf hingewiesen werden, daß sich hierunter etwa 0,6 Mill. t Extrakte aus Ölschiefer und Kohlen-schwelöl befinden.

Im westeuropäischen Raum fällt der anhaltende Rückgang der Förderung in Österreich auf sowie die nicht unbedeutliche Steigerung der Erdölförderung in der Bundesrepublik mit etwa 10 vH. Die französische Erdölförderung hat dagegen keine weitere Steigerung erzielen können, jedoch ist erstmalig eine nennenswerte Erdölförderung in der Sahara erfolgt. Zugleich haben auch Angola, Gabon und Nigeria, wenn auch noch zunächst in bescheidenem Umfang, die Förderung aufnehmen können. Insgesamt hat der nordwestafrikanische Raum 1958 eine Förderung von 1,4 Mill. t Erdöl erbracht gegenüber 0,3 Mill. t im Jahre 1957.



## Westberliner Wirtschaftslage Mitte Januar 1959



Nach den nun vorliegenden statistischen Ergebnissen über die Wirtschaftstätigkeit im November und Dezember sind die politischen Spannungen am Jahresschluß ohne Auswirkungen auf die wirtschaftliche Aktivität Westberlins geblieben.

Die industrielle Produktion zeigte im Dezember — verglichen mit der bisherigen Entwicklung — sogar ein ausgesprochen günstiges Bild. Der Produktionsindex lag mit 119 (1936 = 100) um 8 vH über dem Stand des Vorjahres; ein Ergebnis, zu dem besonders der Produktionszuwachs in den Produktionsmittelindustrien von 9 vH beitrug. Aber auch die Verbrauchsgütererzeugung erhöhte sich mit einer Zuwachsrate von 5 vH stärker als im Durchschnitt der Monate Januar bis November; der Zuwachs während dieser Zeit betrug nur 2 vH. Das günstige Ergebnis wurde nicht zuletzt dadurch bestimmt, daß die Erzeugung der Bekleidungsindustrie im Dezember erstmalig seit März wieder einen Zuwachs (16 vH gegenüber Dezember 1957) aufwies.

Die Monate November und Dezember zeigten auch keinerlei Beeinträchtigung der Absatzlage der Berliner Wirtschaft. Die Lieferungen nach Westdeutschland lagen — gemessen an den Anträgen auf Umsatzsteuerrückvergütung — in diesen beiden Monaten um 10 vH über der entsprechenden Zeit 1957, während die Zuwachsrate des ganzen Jahres 1958 nur 7 vH betragen hatte. Der Export erhöhte sich im November und Dezember — wie im gesamten Jahre 1958 — um 11 vH.

Die Arbeitslosigkeit ging auch 1958 weiter zurück. Ende Dezember betrug die Zahl der Arbeitslosen (ohne die arbeitslosen Heimarbeiter) 76 000 Personen, während Ende Dezember 1957 noch 84 000 Personen arbeitslos gewesen waren. Im Jahresdurchschnitt nahm damit die Zahl der Arbeitslosen um 11 000 Personen (1957: 91 000 Personen, 1958: 80 000 Personen) ab.

Im Gegensatz zu der stetigen Entwicklung von Gütererzeugung und -absatz zeichneten sich auf dem Geldsektor leichte Schwankungen ab. Die zum Jahresende übliche Erhöhung der Spareinlagen sowie der Sicht- und Termineinlagen blieb aus. Wie zur Zeit der politischen Krise 1956 hat vermutlich auch die gegenwärtige Situation einen Teil der Sparer veranlaßt, ihre Barbestände zu erhöhen. Gemessen an den gesamten Einlagen waren die Schwankungen jedoch nur gering und ohne nennenswerten Einfluß auf die Geschäftstätigkeit des Westberliner Bankenapparates. Die privaten Spar-, Sicht- und Termineinlagen waren nämlich Ende 1958 um etwa 10 vH höher als Ende 1957.

Das Jahr 1958 hat nach alledem für die Westberliner Wirtschaft wieder einen erfreulichen Fortschritt gebracht. Die industrielle Erzeugung lag um reichlich 4 vH über dem Stand von 1957. Der Zuwachs der Produktionsmittelindustrien übertraf mit + 7 vH das Wachstum des Vorjahres (+ 3 vH) beträchtlich. Besonders an diesem Aufschwung beteiligt waren die Elektroindustrie (+ 8,5 vH) und der Stahlbau (+ 13 vH). Die Verbrauchsgüterindustrie hingegen blieb mit einem Wachstum von nur 2 vH hinter dem Vorjahrszuwachs (+ 12 vH) weit zurück. Dazu trug besonders der Produktionsrückgang in der Bekleidungsindustrie (— 11 vH) bei, während in der chemischen und in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie die Produktion wieder kräftig — um 9 bzw. 15 vH — anstieg. Auch 1958 lag das Wachstum der industriellen Produktion in West-Berlin über der Zuwachsrate des Bundesgebietes (3 vH).

Allerdings hat sich der Auftragseingang der Industrie 1958 aus konjunkturellen Gründen gegenüber dem Vorjahr um etwa 2 vH vermindert. Das Ergebnis von Umfragen bei den wichtigsten Zweigen der Westberliner Industrie läßt jedoch erkennen, daß der Auftragseingang gegenwärtig wieder zunimmt. Die politische Spannung hat demnach die wirtschaftliche Lage West-Berlins nicht beeinträchtigt. Vielmehr hat die verstärkt auf Berlin gerichtete Aufmerksamkeit private und öffentliche Initiative in größerem Ausmaß als je zuvor hervorgerufen. Für die nächsten Monate kann weiterhin mit einer günstigen wirtschaftlichen Entwicklung gerechnet werden.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 5 und Bonn, Burgstr. 160  
 Präsident: Prof. Dr. Ferdinand Friedensburg. *Abteilungsleiterkollegium:* Dr. Gerhard Abeken, Direktor Dr. Ferdinand Grünig, Prof. Dr. Bruno Kiesewetter, Dr. Ingeborg Köhler-Rieckenberg, Dr. Rolf Kregel, Dr. Hans Liebe, Dr. Herbert Martell, Prof. Dr. Joachim Tiburtius.  
 Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstr. 2.  
 Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany.  
 Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—.

Gegenstand	Gebiet*)	Einheit†)	1957			1958												
			Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Anzahl der Werktage:			27	24,4	24	25,7	24	26	24	24	23,2	27	25,9	26	27	23,4	25	
<b>Industr. Auftragsingang</b> (kalendermonatlich) 1) 2)	BRD	1954 = 100	D	157	148	133	140	130	138	142	139	143	152	128	143	159	147	.
Grundstoffindustrie	"	"	"	155	142	130	134	123	131	139	133	139	159	130	138	148	131	.
Investitionsgüterindustrie	"	"	"	160	157	155	166	157	160	153	160	172	151	167	167	182	168	.
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	"	155	143	106	112	103	117	120	129	124	115	92	120	143	140	.
<b>Ind. Bruttoproduktionswert 3)</b>	BRD	Mill. DM	S	18343	17665	17011	16500	15488	17127	16591	16512	16211	17541	16695	18286	19021	17473	.
<b>Produktionsindex 4)</b>	BRD	1936 = 100	.	235,9	248,0	231,0	219	220	223	234	232	236	224	219	238	248	260	238
Industrie insgesamt	"	"	"	151,9	162,0	152,0	157	153	153	155	155	155	148	145	149	152	158	146
Bergbau	"	"	"	385,5	406,0	420,0	415	390	384	372	346	343	334	339	368	380	412	408
Energieversorgungsbetriebe	"	"	"	208,0	218,0	169,0	112	117	128	210	236	248	233	231	236	231	242	201
Bauhauptgewerbe	"	"	"	211,5	214,0	195,0	196	199	200	212	213	218	211	207	215	217	224	203
Grundstoffe u. Produktionsgüter	"	"	"	289,1	308,0	300,0	285	295	300	311	306	321	287	277	315	320	339	314
Investitionsgüter	"	"	"	226,4	240,0	212,0	210	206	209	216	203	199	195	190	218	227	233	209
Verbrauchsgüter	"	"	"	236,9	254,0	237,0	195	190	192	210	216	219	212	211	217	252	264	248
Nahrungs- und Genußmittel	"	"	"	127	129	121	113	121	121	125	118	118	108	118	133	133	.	.
Industrieprodukt. West-Berlins 5)	W-B	.	.	127	129	121	113	121	121	125	118	118	108	118	133	133	.	.
<b>Produktion</b>	BRD	1000 t	S	1621	1617	1432	1640	1522	1607	1531	1527	1480	1402	1399	1431	1536	1482	1423
Eisenenergie	"	1949 = 100	.	213,6	213,0	188,7	216,1	200,5	211,7	201,7	201,2	195,0	184,7	184,3	188,5	202,4	195,3	187,5
Roheisen	"	1000 t	.	1663	1605	1547	1602	1449	1513	1378	1351	1325	1398	1367	1303	1371	1325	1276
1949 = 100	"	"	"	279,5	269,7	260,0	269,2	243,5	254,3	231,6	227,0	222,7	234,9	222,7	219,0	230,4	222,7	214,4
Rohstahl 6)	"	1000 t	.	2225	2176	1987	2220	1979	2061	1878	1875	1859	1929	1864	1783	1887	1780	1677
1949 = 100	"	"	"	291,6	285,2	260,4	291,0	259,4	270,1	246,1	245,7	243,6	251,9	244,3	233,7	247,3	233,3	219,8
Walzwerkserzeugnisse	"	1000 t	.	1537	1427	1318	1491	1346	1375	1273	1257	1182	1340	1226	1224	1281	1125	1101
1949 = 100	"	"	"	291,1	270,3	249,6	282,4	254,9	260,4	241,1	238,1	223,9	253,8	232,2	231,8	242,6	213,1	208,5
Personenkraftwagen	BRD	Anzahl	S	95532	90098	79318	102491	93487	101818	96842	97363	97243	84129	86629	108952	117167	99025	95563
1949 = 100	"	"	"	1102,2	1039,6	915,2	1182,5	1078,7	1174,8	1117,4	1123,4	1122,0	990,7	999,5	1257,1	1351,9	1142,6	1102,6
Lastkraftwagen	"	Anzahl	.	13088	11945	12034	14492	14135	14801	15800	13173	13922	13469	14829	17317	18012	14973	15874
1949 = 100	"	"	"	286,8	261,8	263,7	317,6	309,8	324,4	346,3	288,7	305,1	295,2	325,0	379,5	394,7	328,1	347,9
Kupfer (Elektrolyt)	BRD	t	S	15788	15008	15215	15716	14263	16095	15464	16270	15610	16002	16712	16438	16678	17002	16906
Blei (Hüttenblei insgesamt)	"	"	.	16006	15153	15617	16345	14460	15012	13739	14812	13784	10187	12483	14243	15540	16134	16665
Zink	"	"	.	15241	15041	16013	15592	14118	15189	14237	14631	14209	14706	14700	14184	14934	14633	15604
Steinkohle 7)	BRD	1000 t	S	11770	11597	10514	11978	10573	11551	11140	11008	10485	11513	10534	11034	11714	10671	10380
1949 = 100	"	"	"	136,8	134,8	122,2	139,2	122,9	134,3	129,5	128,0	121,9	133,8	123,4	128,3	136,2	124,0	120,7
Koks 8)	"	1000 t	.	3834	3746	3741	3824	3428	3767	3539	3701	3615	3727	3696	3580	3659	3459	3446
1949 = 100	"	"	"	183,0	178,8	180,0	182,5	163,6	179,8	168,9	176,7	172,6	177,9	176,4	170,9	174,7	165,1	164,5
Steinkohlenbriketts	"	1000 t	.	681	669	583	451	216	205	251	523	527	579	624	666	650	528	.
Braunkohle	"	1000 t	.	8883	8477	8399	8643	7543	8276	7530	7234	7035	7608	7665	8018	8166	7640	8129
1949 = 100	"	"	"	147,5	140,8	139,5	143,5	125,3	137,4	125,0	120,1	116,8	126,3	127,3	133,1	135,6	126,9	135,0
Braunkohlenbriketts	"	1000 t	.	1482	1334	1316	1434	1345	1473	1320	1357	1279	1406	1391	1411	1449	1256	1297
Stromerzeugung 9)	BRD	Mill. kWh	S	8318	8360	8584	8728	7623	8204	7551	7226	6979	7367	7390	7720	8449	8369	.
1949 = 100	"	"	"	261,7	263,0	270,0	274,6	239,8	258,1	237,5	227,3	219,5	231,7	230,6	242,8	265,8	263,3	.
Gaserzeugung 10)	"	Mill. cbm	.	1968	1920	1958	1989	1787	1977	1838	1893	1838	1899	1893	1839	1902	1816	.
1949 = 100	"	"	"	198,8	192,9	196,8	199,9	179,6	190,2	185,7	190,2	184,7	190,8	189,2	184,8	191,1	182,5	.
Erdölförderung	"	1000 t	.	345,5	333,8	373,0	343,2	321,1	358,2	354,9	373,5	371,5	379,7	384,3	375,5	388,9	373,8	401,0
Zeitungsdruckpapier	BRD	1000 t	S	22,2	21,6	20,3	21,2	20,8	23,0	19,8	18,7	19,2	20,5	20,2	20,0	21,2	20,0	20,1
1949 = 100	"	"	"	209,7	204,1	191,8	200,3	196,5	217,3	187,1	176,7	181,4	193,7	190,8	188,9	200,3	188,9	189,9
Papier und Pappe (ohne Zeitungsdruckpapier)	"	1000 t	.	231,2	212,8	195,1	225,0	208,0	229,1	201,6	213,8	211,5	235,6	224,2	227,6	241,1	218,2	203,5
1949 = 100	"	"	"	243,8	224,4	205,7	237,2	219,3	241,6	212,6	225,4	223,0	248,4	236,4	240,0	254,2	230,1	214,6
Schwefelsäure 11) (SO <sub>3</sub> -Inhalt)	BRD	1000 t	S	199,0	197,6	201,0	199,0	185,0	207,0	197,0	193,0	196,0	194,0	195,0	202,0	208,0	205,0	200,0
Soda (Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub> )	"	"	.	87,9	83,9	83,0	80,4	72,5	71,7	69,3	72,3	70,3	71,3	82,0	74,4	76,1	82,3	79,5
Chlor	"	"	.	45,4	43,9	44,7	44,6	40,8	45,4	43,0	44,3	43,5	44,6	45,4	45,0	47,9	47,1	.
Stickstoffdüngemittel (N-Inhalt)	"	"	.	84,5	81,9	86,9	93,1	85,0	91,6	88,6	89,1	88,6	91,5	93,5	88,0	91,3	85,8	90,8
Phosphordüngemittel (P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> -Inhalt)	"	"	.	56,2	50,3	48,7	53,6	51,0	52,4	50,1	50,7	52,6	58,5	52,9	55,4	58,6	53,2	52,4
Kammgarne, Streichgarne 12)	BRD	t	S	11404	10786	9003	10054	8192	8566	8355	7809	8091	9931	8537	9147	9973	9019	8688
1949 = 100	"	"	"	205,8	194,6	162,4	181,4	147,8	154,5	150,7	140,9	144,9	177,9	152,9	163,8	178,6	161,5	155,6
Baumwollgarne	"	t	.	38158	35633	32814	37226	33478	35912	32917	30364	28395	32934	28479	34856	36444	31294	30300
1949 = 100	"	"	"	198,6	185,5	170,8	196,4	174,3	187,0	171,4	158,1	147,8	171,4	148,2	181,4	189,7	162,9	157,7
Arbeits- und Straßenschuhe	BRD	1000 Paar	S	8106	7680	6258	8222	7565	8203	7518	7050	4465	6489	7289	7705	7862	6369	6165
1949 = 100	"	"	"	226,7	214,8	175,0	229,9	211,5	229,3	210,2	197,2	124,9	181,9	203,9	215,5	220,3	178,5	172,8
Haushaltsporzellan	"	t	.	6687	6697	6403	6838	6584	7181	6733	6708	6620	6885	6674	6779	7240	6971	.
Schlachtungen 13)	BRD	1000 Stck.	S	310,9	282,8	263,4	264,2	225,8	253,2	229,8	229,5	227,1	244,6	239,5	280,3	297,6	263,4	.
Rinder insgesamt	"	"	.	1448,3	1886,7	2306,5	1910,8	1708,5	1870,9	1562,0								

Gegenstand	Einheit†)	1957							1958							
		Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Anzahl der Werktage:																
		23	27	27	25	27	25	24	24	24	27	26	26	27	24	25
<b>Industrie<sup>1)</sup></b>																
Auftrageingang . . . . .	1952 = 100	S	230	199	175	197	201	236	214	196	237	182	173	194	201	232
dav. Produktionsmittelindustrie . . . . .	"	"	199	198	184	200	200	198	225	207	216	191	180	193	197	196
Verbrauchsgüterindustrie . . . . .	"	"	280	202	163	195	203	295	198	182	271	170	163	197	208	288
Umsatz . . . . .	Mill. DM	"	466,5	501,1	575,6	632,8	632,7	590,0	554,1	519,6	520,2	527,8	562,8	668,7	678,7	629,2
dav. Produktionsmittelindustrie . . . . .	"	"	266,2	283,4	302,4	328,4	291,5	293,7	309,6	270,4	295,3	294,0	286,8	369,9	329,4	330,1
Verbrauchsgüterindustrie . . . . .	"	"	200,3	217,7	273,2	304,4	341,2	296,3	244,5	249,2	224,9	233,8	276,0	318,8	349,4	299,1
Beschäftigung . . . . .	1000	"	272,2	275,6	280,0	281,1	283,0	280,6	274,9	280,2	281,7	283,4	285,7	286,0	284,9	282,8
Lohn je Arbeiterstunde . . . . .	DM	"	2,20	2,19	2,13	2,00	1,95	1,99	2,15	2,34	2,28	2,38	2,31	2,13	2,06	2,16
Produktion <sup>2)</sup> . . . . .	1936 = 100	"	115	106	119	131	127	128	121	118	118	108	118	133	133	138
dar. Energie . . . . .	"	"	252	251	264	290	310	333	342	276	271	272	272	304	335	352
Verarbeitende Industrie <sup>3)</sup> . . . . .	"	"	111	102	116	128	123	122	116	114	117	103	115	131	128	132
dav. Produktionsmittelindustrie . . . . .	"	"	105	95	101	109	100	105	109	104	112	97	101	116	109	118
dar. Steine und Erden . . . . .	"	"	203	189	223	201	203	171	133	192	214	243	238	237	266	247
Eisen und Stahl, Gießereien . . . . .	"	"	195	172	200	211	213	213	175	136	157	167	181	196	214	203
NE-Metalle . . . . .	"	"	35	32	32	38	33	35	35	44	39	37	35	34	39	40
Stahl- und Eisenbau . . . . .	"	"	122	104	132	120	117	119	137	146	170	111	102	125	128	147
Maschinenbau . . . . .	"	"	96	84	76	80	83	84	93	84	82	77	82	94	102	98
Fahrzeugbau . . . . .	"	"	55	48	48	58	50	52	56	61	63	64	58	73	71	75
Elektrotechnik . . . . .	"	"	132	122	136	149	130	138	144	132	146	126	134	156	134	154
Feinmechanik und Optik . . . . .	"	"	75	61	64	78	58	77	75	66	81	67	63	77	59	72
Eisen-, Blech-, Metallwaren . . . . .	"	"	60	56	54	60	58	63	60	63	59	56	56	61	60	57
Verbrauchsgüterindustrie . . . . .	"	"	124	117	145	166	168	155	131	134	128	115	143	159	166	160
dar. Chemie . . . . .	"	"	169	164	164	175	169	189	194	191	196	176	182	191	185	196
Holzverarbeitung . . . . .	"	"	81	76	90	106	102	106	94	86	90	78	82	92	107	107
Papier . . . . .	"	"	132	132	134	152	151	166	146	128	140	119	133	150	159	175
Druck . . . . .	"	"	46	45	44	51	55	56	61	50	50	43	43	52	52	61
Leder und Textil . . . . .	"	"	129	116	130	156	166	185	173	147	151	124	126	157	157	164
Bekleidung . . . . .	"	"	156	146	269	313	323	218	105	157	120	107	237	274	282	200
Nahrungs- und Genußmittel . . . . .	"	"	171	161	167	191	192	204	199	190	187	178	182	190	211	231
<b>Baugewerbe<sup>4)</sup></b>																
Beschäftigte . . . . .	Anzahl	E	52123	53819	54733	53478	52660	51300	36922	47819	50154	51971	52908	53628	53607	52712
Tagewerke, insgesamt . . . . .	1000	"	1056	1107	1151	1090	1071	1072	782	953	973	1055	1051	1058	1106	1043
dar. Wohnungsbau . . . . .	"	"	417	440	483	467	468	462	331	442	455	505	474	487	515	482
Index der Bauproduktion <sup>5)</sup> . . . . .																
einschl. Entrümmern . . . . .	1936 = 100	"	72	68	71	72	66	71	52	67	69	66	69	69	70	74
ausschl. . . . .	"	"	77	64	67	69	63	69	50	65	68	65	67	68	69	73
Umsatz in DM-West . . . . .	1000 DM	"	53877	60603	64330	64272	65240	62968	61453	46419	51389	62010	63601	66891	69316	69455
<b>Warenverkehr</b>																
Bezüge aus Westdeutschland <sup>6)</sup> . . . . .	Mill. DM	S	430,4	462,4	494,3	506,7	537,3	508,3	482,2	453,9	470,3	497,8	504,8	516,4	579,1	566,9
Lieferungen nach Westdeutschland <sup>7)</sup> . . . . .	"	"	302,2	319,4	338,1	348,4	363,7	365,8	335,0	324,0	356,7	371,1	372,3	404,7	435,2	435,5
Wert der Ursprungsbescheinigungen <sup>8)</sup> . . . . .	"	"	321,6	332,9	383,4	386,9	468,7	407,5	344,8	349,7	341,0	352,6	373,7	429,8	514,0	421,4
Export . . . . .	"	"	67,7	72,9	69,2	74,0	83,2	81,3	83,5	74,4	73,5	89,7	76,7	76,9	87,9	82,9
Gütereingang, insgesamt . . . . .	1000 t	S	572,2	588,3	711,0	596,9	699,1	654,5	603,9	485,4	619,1	599,7	607,9	613,0	684,8	673,5
Eisenbahn . . . . .	"	"	189,7	200,6	209,7	170,5	208,6	189,1	196,8	204,9	198,6	185,3	185,3	192,3	214,3	210,7
Straße . . . . .	"	"	207,2	242,6	245,8	239,7	241,8	229,1	191,9	209,4	206,5	227,6	228,6	233,5	259,1	234,7
Binnenschifffahrt . . . . .	"	"	175,3	143,1	255,5	187,3	248,7	236,3	215,2	71,1	214,0	186,8	194,0	187,2	211,4	224,1
Güterausgang, insgesamt . . . . .	"	"	106,4	112,6	123,0	112,1	127,8	110,6	104,8	99,2	113,4	127,0	130,6	129,3	136,8	126,9
Eisenbahn . . . . .	"	"	18,3	18,4	19,4	19,6	22,0	19,6	18,0	17,2	18,4	18,7	19,4	19,0	21,3	22,2
Straße . . . . .	"	"	63,9	72,9	68,8	67,5	72,5	66,6	58,4	63,0	68,7	76,7	73,1	75,1	80,4	72,5
Binnenschifffahrt . . . . .	"	"	22,7	20,1	33,4	23,7	31,9	23,1	27,7	18,6	25,9	31,1	37,6	34,7	34,5	31,6
Luftfracht . . . . .	"	"	1,5	1,2	1,4	1,3	1,4	1,3	0,7	0,4	0,4	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6
<b>Arbeitsmarkt</b>																
Erwerbstätige, insgesamt <sup>9)</sup> . . . . .	1000	E	1024	1034	1041	1042	1039	1031	1002	1029	1035	1041	1047	1053	1049	1043
Selbst- u. mithelf. Fam.-Angeh. . . . .	"	"	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138	138
Arbeitnehmer <sup>8)</sup> . . . . .	"	"	886	896	903	904	901	893	864	891	897	903	909	915	911	905
Arbeitslose, insgesamt <sup>10)</sup> . . . . .	"	"	95	79	71	69	67	78	100	87	80	66	60	65	72	92
in vH der Arbeitnehmer . . . . .	vH	"	9	8	7	7	7	8	11	9	8	7	6	7	7	9
<b>Soziale Einkommen</b>																
dar. Renten <sup>10)</sup> . . . . .	Mill. DM	S	79,2	80,0	78,7	80,0	80,7	82,6	83,7	88,9	88,5	90,4	88,5	88,1	88,5	88,3
Altu und Alfu . . . . .	"	"	10,5	11,3	8,8	7,8	8,1	8,2	11,9	13,0	11,0	10,9	8,6	7,9	8,6	9,5
<b>Lebenshaltungskosten</b>																
dar. Ernährung . . . . .	1950 = 100	D	112,4	113,8	113,9	113,7	114,7	114,8	115,0	117,9	117,8	117,4	117,3	117,0	117,4	117,9
Hausrat . . . . .	"	"	116,7	119,6	119,7	119,1	120,9	121,0	120,9	124,4	124,0	123,0	122,8	122,0	122,9	123,8
Bekleidung . . . . .	"	"	110,9	110,7	111,0	111,2	111,3	111,2	111,2	112,3	112,4	112,4	112,7	112,7	112,8	112,7
West-Berlin in vH der BRD . . . . .	BRD = 100	"	105,0	105,0	105,4	106,0	106,2	106,7	107,0	108,1	108,1	108,1	108,3	108,3	108,4	108,3
" von Hamburg . . . . .	Hbg. = 100	"	105,6	105,9	106,2	105,9	106,1	106,1	105,5	106,3	107,2	106,0	106,6	107,2	107,8	107,2
" . . . . .	"	"	98,3	97,8	98,6	98,4	98,4	98,1	97,8	98,7	98,9	98,2	98,9	98,9	98,9	98,9
<b>Wechselkurse<sup>11)</sup></b> . . . . .	DM-Ost	D	4,14	4,15	4,26	4,31	4,13	3,98	3,94	3,85	4,06	4,49	4,18	4,27	4,26	4,12
<b>Finanzen</b>																
Einnahmen aus Steuern . . . . .	Mill. DM	S	170,2	128,6	170,9	176,0	134,4	181,9	199,2	173,7	188,2	144,9	188,2	193,5	154,6	206,6